



Schnüffeln als Profession

DETEKTIV Alexander Schrumpf wird von Privatleuten und Firmen beauftragt

MAINZ. Alexander Schrumpf ist Detektiv. Neben echter Detektivarbeit gibt er Lehrseminare für Erwachsene und Kinder – zum Beispiel im Rahmen der Mainzer Ferienkarte. Er berichtet über seinen Berufsalltag.

Herr Schrumpf, wie kommt man dazu, Detektiv zu werden?

Man könnte es eine Schnaps-idee nennen. Es klang im Freundeskreis einfach besser, als zu sagen „ich bin angehender Banker“.

INTERVIEW

Und wie war die Laufbahn?

Angefangen habe ich mit einem Praktikum in einer Detektei, nebenher habe ich einen Abschluss bei der Zentralen Ausbildungsstelle im Detektivgewerbe gemacht. Dort wird alles für Detektive Interessante vermittelt. Ein Jahr nach dem Abschluss, im Sommer 1996, habe ich mich selbstständig gemacht.

Was sind heutzutage die Hauptaufgaben von Detektiven?

Wir haben uns bis heute alle auf etwas spezialisiert. Normalerweise kommen etwa 50 Prozent der Aufträge aus dem privaten Bereich und 50 Prozent aus dem wirtschaftlichen.

Mit welchen Aufgaben konfrontieren Sie Privatleute?

Normalerweise brauchen Privatleute nur einen Detektiv, um zum Beispiel einen verschollenen Verwandten zu finden oder ähnliches. Trotzdem setzen viele einen Detektiv auf ihren Partner an, um ihn zu beschatten. Da wird es auch oft krankhaft. Meistens wissen die Betroffenen ohnehin

längst, dass sie betrogen werden – wir Detektive können da nicht weiterhelfen.

Welcher Fall aus der Wirtschaft ist Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben?

Einmal wurde ich als verdeckter Ermittler in eine Mainzer Firma eingeschleust. Dort ging es unter anderem um Diebstähle und Mobbing. Ich trat mit anderem Nachnamen auf und habe Profile von allen Kollegen angelegt. Das hat mich am meisten gefordert. Bis heute wissen nur der Geschäftsführer und ich davon.

Seit 18 Jahren geben Sie auch Detektivseminare für Kinder. Wie kamen Sie darauf?

Zwei Jungs klingelten eines Tages bei mir, sie wussten, dass ich Detektiv bin. Sie wollten reinkommen und haben mich mit Fragen gelöchert – „Hast du auch eine Pistole“, und so weiter. Es war ein angenehmer Nachmittag, deswegen habe ich mein erstes Seminar als Werbeveranstaltung geplant und umgesetzt.

Das Interview führte Marius Schüßler.



Alexander Schrumpf von der Detektei Adler. Foto: Stephanie Ott